



Die Rubenstein Library: Der Bestand der Bibliothek umfasst 360 000 Bücher und Manuskripte – viele davon auf Deutsch. Foto: Shepley Bulfinch

Richard Hacken, Heidi Madden, Brian Vetruba

Alles deutsch, oder nicht?

Übersicht über deutsche Bibliotheksbestände in den Vereinigten Staaten

2016 sind die USA das Gastland des Leipziger Bibliothekskongresses. Dass englischsprachige Literatur hierzulande von großer Bedeutung ist, ist unbestritten. Aber wie sieht es umgekehrt aus? Welche Bestände deutscher Literatur gibt es in den USA? Die Bibliothekare Richard Hacken, Heidi Madden und Brian Vetruba haben eine Übersicht hierzu erstellt.

Im 18. Jahrhundert florierten deutschsprachige Veröffentlichungen in den britischen Kolonien der »Neuen Welt«. 1753 gab es im Staat Pennsylvania sechs Verlagshäuser; zwei waren komplett in deutscher Hand, zwei wurden je zur Hälfte von Deutschen und Briten geleitet, und nur zwei ausschließlich von Briten. Der große Einfluss, den die deutschstämmige Bevölkerung Amerikas auf die Gesamtbevölkerung hatte, ist auch daran abzulesen, dass im Zuge der Gründung der neuen Nation nur fünf Tage nach der englischsprachigen Originalversion der Unabhängigkeitserklärung eine deutsche Übersetzung in der Zeitung erschien.

Private und öffentliche Einrichtungen begannen damit, deutschsprachige Broschüren, Zeitungen und Bücher zu sammeln. Die von der »German Society of Pennsylvania« ab dem Jahr 1783 in Philadelphia angelegte Büchersammlung existiert bis heute. Der Aufbau eines deutschsprachigen Bestands in der Kongressbibliothek (Library of Congress; Washington, D. C.) fand seinen Anfang mit dem Erwerb der Privatbibliothek von Thomas Jefferson im Jahr 1815. Im selben Jahr schenkte Johann Wolfgang von Goethe dem Harvard College ein handsigniertes

Exemplar seiner gesammelten Werke und legte damit den Grundstein für die Zusammenstellung einer deutschsprachigen Sammlung. Auch eine Reihe privater und öffentlicher Forschungseinrichtungen der Vereinigten Staaten sammelten eine beträchtliche Anzahl deutschsprachiger Dokumentationen. Wir gehen im Folgenden nicht nur auf die quantitativen, sondern auch auf die qualitativen Aspekte dieser Sammlungen ein.

Zahlen alleine sagen nichts über Diversität und Qualität eines Bibliotheksangebots aus. Auch die Vorgehensweisen und Methoden, die die im Folgenden genannten Forschungseinrichtungen beim Bestandsaufbau verfolgten, stellen sicher, dass sie die Erwartungen und Bedürfnisse ihrer Benutzer auf dem Gebiet Germanistik voll und ganz erfüllen. Laut den Statistiken der University of Virginia für 2012 rangieren die deutschsprachigen Bestände an der Harvard University mit annähernd einer Million Büchern auf Platz 1. Die Kongressbibliothek, die keiner Universitätsbibliothek angegliedert ist, jedoch eine Forschungsbibliothek des US-amerikanischen Kongresses und faktisch die Nationalbibliothek ist, liegt mit weit über 750 000 Monografien auf dem zweiten Platz. Es folgen mit etwa 750 000 Publikationen die Bestände an der Yale University. Die New York Public Library verfügt über 600 000 deutschsprachige Monografien, die Columbia University über etwa 500 000 Bände, dicht gefolgt von der University of Chicago und der University of California, Berkeley. Unter den Universitätsbibliotheken mit umfangreichen deutschsprachigen Materialien sind die Cornell

University, die Princeton University, die University of Wisconsin-Madison, die Stanford University und die nahegelegene Duke University sowie die University of North Carolina zu nennen, an der als erste und einzige Kooperation zwischen einer öffentlichen und einer privaten Forschungseinrichtung das Carolina-Duke Graduate Program in German Studies angeboten wird. Weitere erstklassige Germanistikstudiengänge und eine mit den zuvor genannten Universitätsbibliotheken vergleichbare germanistische Fachliteratur bieten zum Beispiel die University of California, Los Angeles (UCLA), die University of Michigan, die University of Pennsylvania, die University of Illinois in Urbana-Champaign und die Indiana University Bloomington.

Die Themenauswahl bei der deutschsprachigen Literatur in amerikanischen Bibliotheken zeigt, dass vor allem Monografien und Zeitschriften seit mehreren Jahrzehnten eine hohe Relevanz eingeräumt wird. Der gewissenhafte Aufbau von Sondersammlungen, sei es durch Schenkungen oder durch den nachträglichen Ankauf kompletter Privatbibliotheken, ist ein Hinweis darauf, wie breit gefächert der Forschungs- und Studienbedarf ist. Exemplarisch sind hier zu nennen:

Literatur der frühen Neuzeit

Die Curt von Faber du Faur-Sammlung an der Yale University, die Harold-Jantz-Sammlung an der Duke University und die Sammlung der Fruchtbringenden Gesellschaft an der University of California, Berkeley, sind drei richtungsweisende und komplementäre Ressourcen für die Präsentation und Dokumentation von Schriftstellern und Autoren religiöser Texte des deutschen Barocks. Die Abteilung Manuskripte der Stanford University Library verfügt über eine herausragende Sammlung deutscher Festgedichte aus der Zeit von 1550 bis 1750. Die University of Illinois in Urbana-Champaign kooperiert im Bereich Emblem-Literatur mit der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel. Aus dieser Zusammenarbeit ist das digitale Projekt Emblematica Online hervorgegangen.

Literatur des 18. und 19. Jahrhunderts

Der Schwerpunkt deutscher Literatur an der University of Wisconsin-Madison liegt auf einer Sammlung von etwa 1 500 deutschsprachigen Dramen von knapp 500 Bühnendichtern aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Die Speck-Sammlung an der Yale University ist eine der umfangreichsten Goethe-Bibliotheken außerhalb Deutschlands. Sie umfasst auch reichhaltige Bestände von Lessing und Schiller. Die Linckesche Leihbibliothek an der University of Chicago besteht aus 15 000 Bänden mit Populärliteratur aus der Zeit zwischen 1775 und 1875. Ihre Berliner Sammlung mit 300 000 Bänden und 150 000 Streitschriften deckt die Themenbereiche Philologie, Philosophie und Naturwissenschaften ab. Die Indiana University Bloomington beherbergt eine Sammlung von annähernd 2 000 Almanachen, die in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts verstärkt aufkamen. Zwei digitale Projekte der Brigham Young University konzentrieren sich auf das 19. Jahrhundert: Eines ist das

sogenannte »Sophie Project«, ein Kompendium deutschsprachiger Literatur mehrerer Autorinnen, das zweite ist ein Online-Bestandsverzeichnis für Handschriften- und Autografeneinträge zu deutschen Dichterhandschriften des Poetischen Realismus.

Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts

Die Harvard University verfügt über herausragende Bestände an Manuskripten von großen Schriftstellern und Dichtern wie Brecht, Mann und Rilke bis hin zu unbedeutenderen Autoren. Die Blau Memorial Collection an der Princeton University umfasst 20 000 Bände, darunter seltene Erstausgaben von Hauptmann, Wedekind, Hesse und vielen anderen. Unter den Manuskripten finden sich Schriften von Carl Hauptmann, Arno Holz, Heinrich Laube und anderen. An der Yale University befindet sich das Hermann-Broch-Archiv, und die University of Illinois besitzt eine hervorragende Rilke-Sammlung. Bemerkenswert unter den Sammlungen der Indiana University Bloomington sind expressionistische Literatur sowie die Werke und Kritiken von Thomas Mann. Das International Dada Archive in der Bibliothek der University of Iowa umfasst etwa 47 000 einschlägige deutschsprachige Titel. Die Contemporary German



Der Lesesaal von 1928 ist jetzt ein Schauraum für seltene Exponate, hier der Schreibtisch von Virginia Woolf. Foto: M. Zupan, Duke University



Die Ausstellung zur Medizingeschichte: Viele der präsentierten Stücke stammen aus Deutschland. Foto: M. Zupan, Duke University

Literature Collection an der Washington University in St. Louis stellt die größte Sammlung zeitgenössischer und jüngerer deutschsprachiger Romanliteratur und Dichtung in Nordamerika dar.

Exilliteratur

Die Kapriolen der Geschichte und die Kriegswirren in Europa führten dazu, dass zwischen 1930 und 1940 zahlreiche Intellektuelle von Europa nach Amerika einwanderten. Sie schufen eine viel beachtete Exilliteratur in Form von Büchern, Briefwechseln und Dokumenten. Viele Exilschriftsteller zog es nach Südkalifornien. Es verwundert daher nicht, dass es erstklassige Sammlungen von Exilliteratur an der University of California, Los Angeles (mit dem Schwerpunkt auf Franz Werfel) und an der University of Southern California (mit dem Schwerpunkt auf Lion Feuchtwanger) gibt. Weitere bedeutende Bestände existieren an der University at Albany, der University of Kansas und in der Frick Collection an der Yale University.

German-Americana-Sammlung

Eine der umfangreichsten historischen Sammlungen zur Geschichte der deutschen Einwanderer befindet sich an der University of Cincinnati. Neben Büchern, Broschüren, Kirchen- und Stammbüchern, Zeitschriften, Zeitungen und Manuskripten existieren dort auch historische Dokumente über deutsch-amerikanische Brauereiunternehmen. Hier ist ebenso das Max Kade Institute for German American Studies an der University of Wisconsin zu nennen, das in den USA verfasste oder veröffentlichte deutschsprachige Publikationen führt, darunter Literatur, historische Texte, religiöse Werke und Kochbücher. Die Kongressbibliothek ist ein bedeutendes Dokumentationszentrum für den Einfluss der Deutschen in Amerika. Darunter sind beispielsweise Aufzeichnungen über den Einsatz deutscher Truppen bei der Amerikanischen Revolution und die Schriften des Barons von Steuben und von Carl Schurz. Die New York Public Library bewahrt persönliche Schriftstücke und Tagebücher hessischer Truppen auf, die während der Revolution auf der Seite der Briten kämpften.

Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften

Harvard erwarb die Rodolphe-Reuss-Sammlung über den 30-jährigen Krieg (2600 Bücher und Streitschriften), die Bibliothek der Prinzessin zu Stolberg-Wenigerode, die Münchener

Pfister-Bibliothek und die Richard-von-Mises-Sammlung. Die University of California, Berkeley, beherbergt die Burdach-Bremer-Sammlung der deutschen Kulturgeschichte des Mittelalters und der Renaissance.

Die Cornell University bietet die in Nordamerika größte Sammlung von Manuskripten und Publikationen über Hexenwesen und über die Hexenprozesse in Europa mit dem Schwerpunkt auf Deutschland. Die Cecil H. Green Library an der Stanford University bewahrt deutschsprachige Einblattdrucke aus der napoleonischen Besatzungszeit auf. Die Kongressbibliothek verfügt über reichhaltige Sammlungen zu diversen Epochen deutscher Geschichte. Die Sammlung über das Dritte Reich umfasst etwa 615 000 Bücher, Fotoalben und Druckerzeugnisse aus der Bibliothek der Berliner Reichskanzlei sowie Bestände aus Privatbibliotheken hochrangiger Parteifunktionäre. Im Jahr 1946 übernahm die Kongressbibliothek die Bibliothek Adolf Hitlers.

In der Hoover Institution der Stanford University befindet sich eine einzigartige Sammlung von Schriften über die Entwicklung des Faschismus, an der University of California, Berkeley, mehr als 300 Plakate der NSDAP, Einblattdrucke und Handzettel aus der Zeit von 1930 bis 1945 sowie Notgeld aus den 1920er-Jahren. Auch einige andere Bibliotheken besitzen bedeutende Sammlungen aus der Nazizeit: die Staatsarchive, die University of California (Los Angeles), die Ball State University, die Brandeis University, die Georgetown University, die Duke University und andere. Die Duke University eröffnete kürzlich die hochaktuelle David M. Rubenstein Rare Book & Manuscript Library. Die deutschsprachigen Sammlungen der Duke University, einschließlich ihrer Literatur über das Dritte Reich, waren Gegenstand einer Archives Alive Initiative: Dort werden Grundstudiumsabsolventen in den neuen Unterrichtsräumen unter Verwendung von Realien und Primärliteratur unterrichtet.

Schwerpunkt

Themenschwerpunkte in BuB

Heft 12/2015:

»Mein Kampf« **gemeinfrei**

Heft 01/2016:

Austausch – grenzenlos lernen

Heft 02-03/2016

Bibliothekskongress Leipzig

Heft 04/2016

Musikbibliotheken

Heft 05/2016

Bestandsaufbau

Heft 06/2016

Gewalt in Bibliotheken

Deutsch-Jüdische Geschichte und Holocaust-Studien

Das Leo Baeck Institute besitzt eine besonders umfassende Sammlung von unveröffentlichten deutsch-jüdischen Memoiren. Das YIVO Institute for Jewish Research konzentriert sich auf die osteuropäischen Länder und besitzt einzigartige Sammlungen in jiddischer Sprache. Die Kongressbibliothek erwarb die Sigmund-Freud-Sammlung mit 80 000 Artikeln von Anna Freud. An der University at Albany befinden sich Schriften von 75 deutsch-jüdischen Künstlern und Schriftstellern. Die American Jewish Archives in Cincinnati, Ohio, dokumentieren ausführlich die Einwanderung der deutschen Juden im 19.

Jahrhundert. Schlüsselinstitutionen sind auch das United States Holocaust Memorial Museum und die USC Shoah Foundation mit einer Videodatenbank mit 53 000 Zeitzeugenberichten von Überlebenden. Die Mazal Holocaust Collection ist ein Geschenk an die University of Colorado, Boulder. Sie umfasst mehr als 20 000 Bücher und 500 000 Dokumente.

Geschichte der Wissenschaft, Technik und Medizin

Manuskripte und Briefe von Ernst Mach, Max Planck und Albert Einstein finden sich in der Bern Dibner Library der Smithsonian Institution. In den Archiven des Henry Ford Museum in Michigan lagern Akten über Gottfried Daimler von 1847 bis 1910, und man kann sich gut vorstellen, warum diese für die Ford Motor Company von Interesse sein könnten. Eine umfangreiche deutschsprachige Sammlung befindet sich in der Countway Library of Medicine in Boston. Erstklassig ist die Kofoid Collection an der University of California, Berkeley, mit Veröffentlichungen aus den Bereichen Wissenschaft und Medizin. Man findet jedoch nicht nur Literatur, sondern auch Gegenstände. So verfügt die Rubenstein Library an der Duke University über eine große Sammlung an medizinischen Modellen aus Elfenbein mit komplexen Imitationen der inneren Organe. Viele davon stammen aus Deutschland. In der Marie C. Stopes Birth Control Collection an der University of California, Santa Barbara, werden in Deutschland konzipierte Empfängnisverhütungsmittel aus den 1920er- und 1930er-Jahren ausgestellt.

Digitale Bibliotheken

Bedeutende amerikanische Forschungsbibliotheken haben die HathiTrust Digital Library geschaffen, die aus dem Google Books Library Project 2008 hervorgegangen ist. Die deutschsprachigen Titel liegen mit einer Zahl von etwa 310 000 Büchern, die aktuell im Volltextformat verfügbar sind, auf dem zweiten Platz hinter den englischsprachigen Titeln. Das Internet Archive bietet mittlerweile Zugriff auf circa 339 000 deutschsprachige Texte. Zahlreiche Forschungsbibliotheken digitalisieren ihre eigenen seltenen Bestände und übertragen sie in HathiTrust und das Internet Archive. Ähnlich wie Europeana ist die Digital Public Library of America (DPLA) ein Portal, das Zugang zu Inhalten in Bibliotheken, Museen und Archiven bietet. Bislang stehen annähernd 350 000 deutschsprachige Texte, Bilder und Videodateien zur Verfügung.

Verbände

Die meisten Bibliothekare im Fachgebiet Germanistik in Nordamerika sind der Western European Studies Section (WESS) in der Association of College & Research Libraries (ACRL) der American Library Association (ALA) angeschlossen. Alle Aktivitäten der WESS sind auf der Homepage von WessWeb zu finden, wo auch Online-Experteninformationen angeboten werden. Die

WESS arbeitet eng mit dem Center for Research Libraries (CRL) zusammen, ein internationales Konsortium und eine eigenständige Forschungsbibliothek. Die WESS und das CRL haben die German-North American Resources Partnership (GNARP) gegründet, um den Erwerb und die Nutzung deutschsprachiger Literatur in nordamerikanischen Bibliotheken zu unterstützen und die Zusammenarbeit mit deutschen Forschungsbibliotheken zu fördern. Die GNARP hat außerdem einen Online-Wegweiser für gedruckte, Mikrofilm- und digitale Ausgaben deutschsprachiger Zeitungen in Nordamerika zusammengestellt. Weitere Kooperationsmöglichkeiten können bei der GNARP erfragt werden.

*Übersetzt aus dem Englischen von
Susanne Gagneur*



Richard Hacken (Foto: privat) erreichte einen Master-Abschluss in Bibliothekswissenschaft und einen Dokortitel in Germanistik an der University of California. Er ist Bibliothekar für Europastudien an der Brigham Young University, Provo, Utah. Hacken gründete 1995 EuroDocs, ein Internet-Portal für Online-Primärquellen zu europäischer Geschichte. Publikationen zu deutscher und europäischer Literatur sowie zu Bibliothekswissenschaft, -geschichte und -technik.



Heidi Madden (Foto: privat) ist als Bibliothekarin für Westeuropastudien des Mittelalters und der Renaissance tätig. Zudem ist sie außerordentliche Professorin am Fachbereich Germanistik der Duke University, Durham, North Carolina. Madden ist in diversen Abteilungen der Western European Studies Section der ACRL tätig, unter anderem als deren Vorsitzende. Verschiedene Publikationen zu Themen der Vermittlung von Informationskompetenz.



Brian Vetruba (Foto: privat) ist Bibliothekar für germanische Sprachen und Literatur, vergleichende Literaturwissenschaft und Europastudien an der Olin Library der Washington University, St. Louis, Missouri. Vetruba ist in leitender Positionen in der Abteilung Western European Studies der ACRL und der Modern Language Association tätig. Er arbeitet beim Reference Reviews Europe Annual und als Rezensent für CHOICE und The Charleston Advisor mit.